

#365SUSTAINABILITY - WOCHE 22

EMISSIONSARME BAUSTELLENLOGISTIK



Antriebsarten und Fuhrparkumstellung

Noch immer sind Dieseltransporter und LKW das Rückgrat vieler Baustellen. Doch Alternativen stehen längst bereit: Elektro- und Hybridfahrzeuge eignen sich besonders für den innerstädtischen Verkehr, während Wasserstoff und biogene Kraftstoffe wie HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) als Brückenlösung dienen können. Wer Lade- und Tankinfrastruktur frühzeitig einplant, macht die Baustelle fit für die Zukunft.



Zeitfensterlogistik und Materialmanagement

Lieferungen, die gleichzeitig eintreffen, blockieren Zufahrten und sorgen für Chaos. Mit Zeitfensterlogistik werden Anlieferungen gezielt koordiniert, Staus vermieden und Fahrten gebündelt. Digitale Lieferscheine schaffen Transparenz und reduzieren unnötige Wege. Ergebnis: weniger Verkehr, weniger Emissionen, reibungslosere Abläufe.



Baustellenabgrenzung & Staubreduktion

Staub ist eine der größten Belastungen für Anrainer:innen und Arbeiter:innen. Abhilfe schaffen Staubschutzwände, Befeuchtungssysteme und klar abgegrenzte Baustellenbereiche. Ebenso wichtig ist Sauberkeit im Alltag – eine saubere Baustelle bedeutet weniger Feinstaub, weniger Beschwerden und mehr Sicherheit.



Lärm- und Verkehrsmanagement

Lärm zählt zu den häufigsten Gründen für Konflikte zwischen Baustellen und Nachbarschaft. Lärmarme Maschinen, Schalldämpfer und intelligente Verkehrslenkung (z. B. durch Baustellenampeln) reduzieren Belastungen deutlich. Transparente Kommunikation mit Anwohner:innen sorgt dafür, dass Verständnis und Akzeptanz wachsen.



Digitalisierung & Tracking-Systeme

Digitale Werkzeuge sind ein echter Gamechanger. GPS-Tracking zeigt, wo sich Fahrzeuge befinden und wie sie am effizientesten eingesetzt werden können. Digitale Bauhoflogistik verhindert Engpässe und Echtzeit-Monitoring macht Emissionen sichtbar. Gleichzeitig entstehen Daten, die in ESG-Reports oder Zertifizierungen einfließen können – eine Win-win-Situation.



Schulung & Qualifikation des Baustellenpersonals

Technik allein reicht nicht. Es sind die Menschen auf der Baustelle, die den Unterschied machen. Schulungen sensibilisieren das Personal für nachhaltige Arbeitsweisen und zeigen, wie jeder Handgriff Emissionen verringern kann. Entscheidend ist ein Kulturwandel: weniger Vorschriften, mehr Vorbilder.